

Voranschlag 2008

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 4. September 2007, RRB Nr. 2007/1489

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Sachkommissionen
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	3
1. Übersicht.....	5
1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen	5
1.1.1 Vorgaben der Finanzkommission vom 17. März 2007.....	5
1.1.2 Grundstückgewinnsteuer	5
1.1.3 Allgemeiner Treibstoffzollanteil und Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA).....	5
1.1.4 Abschreibungen	5
1.1.5 Eingerechnete Lohnerhöhung um 1,5 Prozent ab 1. Januar 2008	5
1.2 Zum Budgetierungsprozess	6
1.2.1 Budgetierungsprozess bis zur Verabschiedung von Botschaft und Entwurf durch den Regierungsrat	6
1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2008 im Vergleich zum Voranschlag 2007.....	7
1.3.1 Tabellarische Übersicht und Kommentar	7
1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2007 und Voranschlag 2008.....	8
1.3.3 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2007 - 2008.....	9
1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage.....	10
1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen in den Jahren 2004 - 2008	10
1.4.2 Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen in den Jahren 1999 - 2008.....	11
1.5 Auswirkungen des Reform- und Sanierungspakets SO+	14
2. Globalbudgets	15
3. Entwicklung in den einzelnen Departementen	19
3.1 Erfolgsrechnung	19
3.1.1 Behörden	19
3.1.2 Staatskanzlei.....	19
3.1.3 Bau- und Justizdepartement	19
3.1.4 Departement für Bildung und Kultur	20
3.1.5 Finanzdepartement.....	21
3.1.6 Departement des Innern.....	26
3.1.7 Volkswirtschaftsdepartement	27
3.1.8 Gerichte.....	27
3.2 Investitionsrechnung.....	27
3.2.1 Übersicht	27
3.2.2 Bau- und Justizdepartement	28
3.2.3 Departement für Bildung und Kultur	28
3.2.4 Finanzdepartement.....	28
3.2.5 Departement des Innern.....	28
3.2.6 Volkswirtschaftsdepartement	29
4. Antrag	29
5. Beschlussesentwurf	31

Kurzfassung

Mit dem Voranschlag 2008 werden folgende zentrale Finanzkennzahlen ausgewiesen:

Finanzkennzahl	Betrag
<u>Erfolgsrechnung</u>	
Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss)	139,4 Mio. Fr.
- Abschreibungen auf Investitionen	97,0 Mio. Fr.
= Ergebnis der Erfolgsrechnung (Nettoertragsüberschuss)	+ 42,4 Mio. Fr.
<u>Investitionsrechnung</u>	
Ausgaben	202,0 Mio. Fr.
- Einnahmen	79,3 Mio. Fr.
= Nettoinvestitionen	122,7 Mio. Fr.
<u>Finanzierung</u>	
Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss)	139,4 Mio. Fr.
- Nettoinvestitionen	122,7 Mio. Fr.
= Finanzierungsergebnis (Finanzierungsüberschuss)	+ 16,7 Mio. Fr.
Selbstfinanzierungsgrad (= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	114%

- Lohnanpassung

In diesem Jahr haben die Vertragsparteien bereits zum dritten Mal, gestützt auf Artikel 17 des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), über die Lohnentwicklung verhandelt. Die Verhandlungsführung obliegt gemäss Artikel 10 Buchstabe h GAV der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO). In der GAVKO-Sitzung vom 21. August 2007 konnte noch keine Einigung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite erzielt werden. Im vorliegenden Budget haben wir deshalb mit dem Angebot der Arbeitgeberseite auf eine Lohnerhöhung für das Staatspersonal um 1,5% ab dem 1. Januar 2008 gerechnet (Basis: ausgerichtete Löhne 2008) und die daraus folgenden Mehrkosten von insgesamt rund 12,3 Mio. Franken aufgenommen.

- Vergleich mit dem Voranschlag 2007

Mit einem Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung von 42,4 Mio. Franken kann zum vierten Mal hintereinander bereits im Voranschlag ein positives Ergebnis ausgewiesen werden (Voranschlag 2007: Ertragsüberschuss von 27,0 Mio. Franken). Der Ertragsüberschuss führt zu einer Zunahme des Eigenkapitals.

Die Nettoinvestitionen fallen im Rahmen des Vorjahres an. Im Voranschlag 2007 belaufen sich diese auf 120,0 Mio. Franken, im vorliegenden Budgetentwurf 2008 auf 122,7 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 2,7 Mio. Franken, wobei zu beachten ist, dass von den 122,7 Mio. Franken Nettoinvestitionen 24,0 Mio. Franken (Voranschlag 2007: 35,7 Mio. Franken) für die beiden Umfahrungsprojekte in Solothurn und Olten vorgesehen sind. Für die Einführung des neuen Sicherheitsfunknetzes POLYCOM für den Kanton Solothurn sind im Jahr 2008 8,5 Mio. Franken (Voranschlag 2007: 8,0 Mio. Franken) vorgesehen.

Ebenfalls höher ausgefallen gegenüber dem Voranschlag 2007 ist der Cash Flow: Mit 139,4 Mio. Franken überschreitet er den Budgetwert aus dem Jahr 2007 um 16,9 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad erhöht sich von 102% im Vorjahr auf rund 114%. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100% bedeutet eine Abnahme der Nettoverschuldung. Mit einem Selbstfinanzie-

rungsgrad von 114% ist im Jahr 2008 mit einer Reduktion der Nettoverschuldung in der Höhe von 16,7 Mio. Franken (Finanzierungsüberschuss) zu rechnen.

Massgeblichen Einfluss auf den Voranschlag 2008 haben die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), welche am 1.1.2008 in Kraft treten wird sowie die vom Kantonsrat beschlossene Steuergesetzrevision, über welche das Volk am 21. Oktober abstimmen wird.

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) führt einerseits zu Mehrerträgen beim sogenannten Ressourcenausgleich (direkter Finanzausgleich) und zu Entlastungen im Bereich Sozialversicherungen AHV/IV (wird zu einer Bundesaufgabe), andererseits zu Mehrbelastungen des Kantons u.a. in den Bereichen Heime und Werkstätten, Sonderschulheime, Prämienverbilligungen KVG und öffentlicher Verkehr (Wegfall Finanzkraftzuschläge und teilweise Kantonalisierung).

Die Steuergesetzrevision beinhaltet Steuererleichterungen für die natürlichen und für die juristischen Personen. Der Voranschlag beruht auf der Annahme, dass die Vorlage angenommen wird und die Steuergesetzrevision auf den 1.1.2008 in Kraft treten wird. Auf Grund der Milderung der Einkommens-, Vermögens- und Kapitalsteuertarife sowie der in Aussicht gestellten Senkung des Staatssteuerfusses von 108 Prozent auf 105 Prozent ergibt sich im Jahr 2008 ein Minderertrag von rund 30 Mio. Franken.

- Vorgaben der Finanzkommission erfüllt

Dank intensiven Bemühungen ist es mit dem Voranschlag 2008 gelungen, die Vorgaben der Finanzkommission mehrheitlich zu erfüllen. Der Ertragsüberschuss übertrifft die ehrgeizige Vorgabe der Finanzkommission von 40 Mio. Franken sogar um 2,4 Mio. Franken, die Nettoinvestitionen übersteigen die Vorgabe der Finanzkommission um rund 0,2 Mio. Franken (inkl. die Umfahrungsprojekte) und der Selbstfinanzierungsgrad erfüllt die Erwartungen der Finanzkommission (mindestens 100%).

- Entwicklung der Finanzlage

Über die letzten 20 Jahre betrachtet, kann der Voranschlag 2008 als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden: Zum vierten Mal hintereinander kann in der Erfolgsrechnung ein Überschuss und damit eine Zunahme des Eigenkapitals budgetiert werden. Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 114% ist für das nächste Jahr eine weitere Abnahme der Nettoverschuldung prognostiziert, obwohl das Investitionsvolumen 2008 das zweithöchste der letzten 20 Jahre ist. Insgesamt scheint es, dass die seit der 2. Hälfte der 90er Jahre und im Jahr 2002 getroffenen Sparbemühungen nun Früchte tragen, wobei auch die gute Wirtschaftslage der letzten Jahre diesen Effekt sicher noch unterstützt hat.

Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision (die Erhöhung der Versicherungsprämienabzüge und die Einführung eines allgemeinen Abzuges für Kinderbetreuungskosten werden erst im Jahr 2009 budgetwirksam), weiter steigende Schulgelder und mehrere grössere Projekte im Bildungsbereich (HarmoS, Disziplinarmassnahmen, Fremdsprachen, Lektionenpool für Massnahmen der speziellen Förderung, Bildungsraum) sowie die jährlich steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich führen jedoch zu einer Verschlechterung der Finanzkennzahlen in den nächsten Jahren. Der grösste Teil dieser Kostensteigerungen kann vom Kanton nicht beeinflusst werden.

Für die Gewinnung von politischem Handlungsspielraum und für den dringend notwendigen weiteren substanziellen Abbau der Verschuldung muss der bewährte Sanierungskurs weitergeführt werden.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Voranschlag 2008.

1. Übersicht

1.1 Die wichtigsten Rahmenbedingungen

Formell richtet sich der Voranschlag 2008 nach dem Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1).

Materiell sind die folgenden Grundlagen und Aufträge von Bedeutung:

1.1.1 Vorgaben der Finanzkommission vom 17. März 2007

- Erfolgsrechnung: operativer Überschuss von 40 Mio. Franken;
- Nettoinvestitionen: max. 122,5 Mio. Franken, inkl. Umfahrungen Olten und Solothurn;
- Selbstfinanzierungsgrad: mindestens 100%.

Mit Schreiben vom 24. April 2007 teilten wir der Finanzkommission mit, dass wir bereit sind, alle ihre Vorgaben als Zielgrössen unter den gegebenen Rahmenbedingungen (Steuerausfall durch die Steuergesetzrevision für 2008 nicht mehr als 50 Mio. Franken, NFA tritt auf den 1.1.2008 in Kraft und der Nettobetrag an den Kanton beträgt die im IAFP vorgesehenen rund 80 Mio. Franken) zu akzeptieren. Auch uns sei sehr daran gelegen, die in den letzten Jahren erfolgreich verlaufene Sanierung der Staatsfinanzen weiterzuführen und mehr Handlungsspielraum zu gewinnen.

1.1.2 Grundstückgewinnsteuer

Aus dem Ertrag der 2008 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden wie in den Vorjahren je 10 % in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein (je 500'000 Franken).

1.1.3 Allgemeiner Treibstoffzollanteil und Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)

Der allgemeine Treibstoffzollanteil von rund 12,4 Mio. Franken soll neu aufgrund der NFA zu 100% dem Strassenbaufonds zugewiesen werden (bisher lediglich 50%).

Die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von rund 11,3 Mio. Franken soll vollumfänglich dem Strassenbaufonds zugewiesen werden.

1.1.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf den Investitionen sind wie bisher mit 10 % auf dem Verwaltungsvermögen und 100 % auf den Spezialfinanzierungen (insbesondere Strassenbau) budgetiert.

1.1.5 Eingerechnete Lohnerhöhung um 1,5 Prozent ab 1. Januar 2008

Am 1. Januar 2005 ist der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) vom 25. Oktober 2004 für das gesamte Staatspersonal – also für das voll- und teilzeitlich beschäftigte Personal der kantonalen Verwaltung, der Gerichte, der kantonalen Schulen, der kantonalen Anstalten, des kantonalen Polizei-

korps, der Spitäler, der Zentralbibliothek sowie für die Lehrpersonen der Volksschule und der kommunalen Kindergärten (ohne Musikschullehrpersonen) in Kraft getreten.

Nach Artikel 17 GAV führen die Vertragsparteien jährlich Verhandlungen über Lohnanpassungen (Teuerungszulage auf dem Lohn und auf den Lohnnebenleistungen sowie Reallohnentwicklung). Die jährlichen Verhandlungen über die Lohnentwicklung gehört nach Art. 10 Buchstabe h GAV zu den Aufgaben der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO), die aus je sieben Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besteht.

In der GAVKO-Sitzung vom 21. August 2007 konnte noch keine Einigung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite erzielt werden. Im vorliegenden Budget haben wir deshalb mit dem Angebot der Arbeitgeberseite auf eine Lohnerhöhung für das Staatspersonal um 1,5% auf der Basis der im Jahre 2007 ausgerichteten Löhne ab dem 1. Januar 2008 gerechnet. Die Löhne für das Staatspersonal und die Lehrkräfte an den Volksschulen (Artikel 5, Absätze 1 und 2, GAV) sollen somit gemäss Angebot der Arbeitgeberseite ab 1. Januar 2008 um 1,6493 Indexpunkte erhöht werden. Die Besoldungen sollen auf 111,6023 Punkte nach dem Landesindex der Konsumentenpreise, Basis Index Mai 1993 = 100 Punkte, ausgeglichen werden.

Wir haben deshalb die dadurch insgesamt verursachten Mehrkosten von rund 12,3 Mio. Franken (Erhöhung Besoldungen, Sozialversicherungsbeiträge, Betriebsbeiträge an Spitäler, Sonderschulen und Heime, Lehrerbesoldungssubventionen etc.) in den Voranschlag 2008 aufgenommen.

1.2 Zum Budgetierungsprozess

1.2.1 Budgetierungsprozess bis zur Verabschiedung von Botschaft und Entwurf durch den Regierungsrat

Die Vorgaben der Finanzkommission vom 17. März 2007 dienten als Basis für die Eröffnung des Budgetprozesses anfangs April 2007. Die Finanzprognosen 2008 des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes IAFP 2007 – 2010 dienten als „Richtbudget“, welches Mitte April 2007 den Departementen zur Überarbeitung abgegeben worden ist. Da die Zahlen des Richtbudgets in der Erfolgsrechnung deutlich von den Vorgaben der Finanzkommission abwichen, starteten wir den Budgetprozess am 25. April 2007 mit Budgetvorgaben für die Erfolgsrechnung.

Das Ergebnis der ersten Eingaben der Departemente verfehlte die Vorgaben der Finanzkommission klar. In der Folge musste während der Frühsommer- und Sommermonate 2007 erneut ein verwaltungsinterner Budgetierungsprozess durchgeführt werden. Nach intensiven Bemühungen ist es nun gelungen, die Vorgaben der Finanzkommission zu erfüllen.

- Operativer Ertragsüberschuss: Mit einem operativen Ertragsüberschuss von 42,4 Mio. Franken wird die Vorgabe der Finanzkommission um rund 2,4 Mio. Franken übertroffen.
- Nettoinvestitionen: Die Nettoinvestitionen erreichen 122,7 Mio. Franken (Vorgabe Finanzkommission: max. 122,5 Mio. Franken). Die Vorgabe kann als erfüllt betrachtet werden (Abweichung lediglich 0,2 Mio. Franken oder 0,16%).
- Selbstfinanzierungsgrad: Die Vorgabe der Finanzkommission zum Selbstfinanzierungsgrad (mindestens 100%) wird mit 114% deutlich übertroffen.

1.3 Die Eckdaten zum Voranschlag 2008 im Vergleich zum Voranschlag 2007

1.3.1 Tabellarische Übersicht und Kommentar

Kennzahlen (Beträge in Mio. Fr.)	V'2007	V'2008	Differenz
<u>Erfolgsrechnung:</u>			
Ertrag	1'645,5	1'765,2	+ 119,7
- Aufwand ohne Abschreibungen	- 1'523,0	- 1'625,8	+ 102,8
= Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	122,5	139,4	+ 16,9
- Abschreibungen	- 95,5	- 97,0	+ 1,5
Davon auf: Verwaltungsvermögen	35,3	38,2	+ 2,9
Spezialfinanzierungen	60,2	58,8	- 1,4
= Operatives Ergebnis	+ 27,0	+ 42,4	+ 15,4
<u>Investitionsrechnung:</u>			
Ausgaben	204,0	202,0	- 2,0
- Einnahmen	- 84,0	- 79,3	- 4,6
= Nettoinvestitionen	120,0	122,7	+ 2,7
<u>Finanzierung:</u>			
Bruttoertragsüberschuss (Cash Flow)	122,5	139,4	+ 16,9
- Nettoinvestitionen	- 120,0	- 122,7	+ 2,7
= Operatives Finanzierungsergebnis	2,5	16,7	+ 14,2
Selbstfinanzierungsgrad (Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	102%	114%	+ 12%

Gestützt auf die obige Tabelle kann festgehalten werden, dass der Voranschlag 2008 bezüglich der Erfolgsrechnung besser und bezüglich dem Selbstfinanzierungsgrad markant besser ausfällt als der Voranschlag 2007. Die Nettoinvestitionen fallen um 2,7 Mio. Franken (2,25%) höher aus als im letzten Jahr.

- Mit 42,4 Mio. Franken überschreitet der Ertragsüberschuss im Voranschlag 2008 denjenigen im Voranschlag 2007 um 15,4 Mio. Franken. Damit kann zum vierten Mal hintereinander ein Voranschlag mit einer positiven Erfolgsrechnung präsentiert werden. Ein Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung bedeutet, dass das per Ende 2008 bestehende Eigenkapital von rund 108,7 Mio. Franken voraussichtlich im Jahr 2008 um weitere 42,4 Mio. Franken erhöht werden kann.
- Der Cash Flow (Bruttoertragsüberschuss der Erfolgsrechnung) liegt um 16,9 Mio. Franken über dem Wert des Budgets 2007 und erreicht im vorliegenden Budget 139,4 Mio. Franken.
- Der im Vergleich zum Voranschlag 2007 höhere Cash Flow führt jedoch zusammen mit dem um 2,7 Mio. Franken höheren Nettoinvestitionsniveau (Nettoinvestitionen 2007: 120,0 Mio. Franken, 2008: 122,7 Mio. Franken) zu einer Erhöhung des Selbstfinanzierungsgrades von 102 auf 114%. Somit können im Jahr 2008 alle Investitionen selbstfinanziert werden, es resultiert sogar ein Finanzierungsüberschuss von 16,7 Mio. Franken (Budget 2007: Finanzierungsüberschuss von 2,5 Mio. Franken). Die Nettoverschuldung verringert sich im Umfang des Finanzierungsüberschusses.

1.3.2 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag 2007 und Voranschlag 2008

Die grössten Abweichungen (Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken) zwischen Voranschlag 2007 und Voranschlag 2008 sind bei folgenden Positionen (ohne durchlaufende Beiträge und Spezialfinanzierungen) zu verzeichnen:

Erfolgsrechnung	In Mio. Fr.
Mehraufwand (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Soziale Dienste	49,8
- Betriebskosten-/Defizitbeiträge Sonderschulheime	43,6
- KVG (netto, ohne Verwaltungskosten)	21,5
- Schulgelder	9,3
- Betriebsbeiträge an Spitäler (inkl. Lohnerhöhung 4,3 Mio. Fr.)	9,3
- öffentlicher Verkehr	8,9
- Taggelder Strafvollzug	8,9
- Massnahmenvollzugskosten (Jugendanwaltschaft)	5,9
- Polizei	5,4
- Sozialleistungen	5,4
- Mittelschulen	3,0
- Berufsschulen	2,9
- Abschreibungen	2,9
- Amt für Volksschulen und Kindergarten	2,5
- Stipendien	2,2
- Amt für Umwelt (Sanierung Schiessstände)	2,1
- Auflösung von GB-Reserven (geringerer freiwilliger Reservenverzicht gegenüber 2007)	2,0
Total Mehraufwand	185,6
Minderaufwand (Defizitsenkende Abweichung)	
- Sozialversicherungen AHV/IV	85,7
- Ergänzungsleistungen AHV/IV (netto)	4,9
- Zinsendienst	3,5
- Volksschulen (Beiträge an die Lehrerbesoldungssubventionen)	2,0
Total Minderaufwand	96,1
Mehrertrag (Defizitsenkende Abweichung)	
- Bundesanteile	121,5
- Vermögenserträge	5,1
Total Mehrertrag	126,6
Minderertrag (Defiziterhöhende Abweichung)	
- Staatssteuern	14,2
- Erlös aus veräussertem Grundeigentum	5,1
Total Minderertrag	19,3

Obige Tabelle weist aus, dass bei den Aufwand- und Ertragsposten, welche vom Voranschlag 2007 zum Voranschlag 2008 die grössten Änderungen erfahren, die defizitsenkenden Abweichungen die defiziterhöhenden Abweichungen um 17,8 Mio. Franken übersteigen. Dies entspricht beinahe der Differenz zwischen dem operativen Ergebnis im Voranschlag 2008 (+ 42,4 Mio. Fr.) und dem operativen Ergebnis im Voranschlag 2007 (+ 27,0 Mio. Fr.). Dabei gilt es zu beachten, dass die meisten dieser Aufwand- und Ertragspositionen aus kantonaler Sicht kaum beeinflussbar sind.

1.3.3 Die Entwicklung des Besoldungsaufwandes 2007 - 2008

Die folgende Tabelle orientiert über den Besoldungsaufwand (brutto) für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, der kantonalen Schulen, Anstalten und Gerichte.

Departement	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008	Differenz in Fr.	Differenz in %
Behörden	2'245'958	2'279'241	33'283	1.5
Staatskanzlei	2'845'291	2'907'386	62'095	2.2
Bau und Justiz	38'357'623	41'166'671	2'809'048	7.3
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	68'330'902	69'851'436	1'520'534	2.2
- Verwaltungspersonal	24'925'601	27'287'244	2'361'643	9.5
Finanz	47'637'299	49'144'066	1'506'767	3.1
Zentrale Lohnerhöhung 2007*	1'048'400	0	- 1'048'400	- 100.0
Inneres				
- Verwaltungspersonal	35'170'849	36'319'624	1'148'775	3.3
- Polizei	41'660'281	43'952'261	2'291'980	5.5
Volkswirtschaft	30'917'022	31'694'953	777'931	2.5
Gerichte				
- Richter	4'249'390	4'552'651	303'261	7.1
- Verwaltungspersonal	8'836'584	8'621'704	- 214'880	- 2.4
Total	306'225'200	317'777'237	11'552'037	3.8

* Differenz zwischen der in den Budgets der einzelnen Dienststellen eingestellten Lohnerhöhung von 1,8% (RRB Nr. 2006/1637) und der effektiv ausgehandelten Lohnerhöhung von 2,1% (RRB Nr. 2006/1813).

Insgesamt ist eine Zunahme der Besoldungskosten gegenüber dem Vorjahresbudget um 11'552'037 Franken oder 3,8 % festzustellen.

Beim Vergleich der Voranschläge 2007 und 2008 ist v.a. Folgendes zu beachten:

- Der Voranschlag 2008 enthält eine Lohnerhöhung von 1,5 Prozent. Dies erhöht die Besoldungskosten der Verwaltungseinheiten um rund 4,6 Mio. Franken (ohne Sozialversicherungsbeiträge, Betriebsbeiträge an Spitäler, Sonderschulen und Heime, Lehrerbesoldungssubventionen etc.) und ist in den Budgets der einzelnen Dienststellen enthalten.
- Die Steigerung der Personalkosten im Bereich des Bau- und Justizdepartements ist weitgehend mit der Erhöhung der Personalressourcen im Kantonsstrassenbau (Projekt Entlastung Olten) und im Kantonsstrassenunterhalt (Substanzerhaltungsprojekte) zu erklären. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages die Personalkosten für den Nationalstrassenunterhalt noch berücksichtigt wurden, jetzt aber die Gründung der Nationalstrassenunterhaltsgesellschaft, gestützt auf den Kantonsratsbeschluss vom 29. August 2007, absehbar ist, werden die Personalkosten voraussichtlich um 3.8 Mio. Fr. tiefer ausfallen als hier dargestellt. Auch projektbedingt (Grabungen) steigen die Personalkosten im Amt für Denkmalpflege und Archäologie. Diese Kosten werden vom Lotteriefonds finanziert und erschienen bis vor zwei Jahren nicht in der Rechnung des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie. Sinkende Personalkosten weist das Amt für Umwelt auf.
- Die Zunahme der Besoldungskosten Verwaltung um 2,3 Mio. Franken im Departement für Bildung und Kultur ist vor allem auf das Case Management, das Projekt des Bundes zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit (0,5 Mio. Franken), den Bereich Kultur (Dokumentations- und Metallrestauratorstelle im Museum Altes Zeughaus 0,2 Mio. Franken, Kompetenzstelle Sport 0,1 Mio. Franken), die vorbereitenden Arbeiten für die Umsetzung des NFA im

sonderpädagogischen Bereich (0,3 Mio. Franken) sowie auf die Neueinrichtungen und den Stufenanstieg zurückzuführen.

- Die im September 2007, Februar und September 2008 beginnenden Polizeischulen sind die Gründe für die Zunahme der Besoldungskosten 2008 bei der Polizei.
- Die Zunahme bei den Besoldungen der Richter ist darauf zurückzuführen, dass die Entschädigungen an die Laienrichter nicht mehr als „Sitzungsgelder“ sondern neu als „Besoldungen Richter“ verbucht werden. Es handelt sich folglich nicht um eine tatsächliche Zunahme. Diese liegt im Rahmen der Teuerung.

1.4 Die Entwicklung der kantonalen Finanzlage

1.4.1 Entwicklung der Finanzkennzahlen in den Jahren 2004 - 2008

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2004 - 2006 sowie der Voranschläge 2007 und 2008.

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	2004 Rechnung	2005 Rechnung	2006 Rechnung	2007 Voranschlag	2008 Voranschlag
Cash Flow	129,3	126,8	138,0	122,5	139,4
Abschreibungen auf Investitionen	- 81,7	- 76,9	- 76,3	- 95,5	- 97,0
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	+ 47,6	+ 49,9	+ 61,7	+ 27,0	+ 42,4
Bilanzbereinigung	+ 44,0				
Erlös aus Verkauf Goldreserven (a.o. Ertrag)		+ 513,1			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+ 91,6	+ 563,0	+ 61,7	+ 27,0	+ 42,4
Nettoinvestitionen	81,2	75,5	91,7	120,0	122,7
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 48,1	+ 51,3	+ 46,3	+ 2,5	+ 16,7
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 42,8	+ 549,1	+ 46,3	+ 2,5	+ 16,7
Selbstfinanzierungsgrad in %	159%	168%	150%	102%	114%
Gesamtabschreibungssatz in %	23,4%	24,6%	22,1%	23,1%	22,1%
Nettoverschuldung*	996,0	446,9	400,5	398,0	381,3
Dito, in Fr. pro Einwohner*	3'990	1'780	1'590	1'570	1'500
Nettozinsaufwand total	35,6	27,7	17,9	17,7	8,5
Dito, in % der Staatssteuern	5,4%	3,9%	2,5%	2,4%	1,2%
Verlustvortrag (+) / Eigenkapital (-) *	543,0	- 20,0	- 81,7	- 108,7	- 151,1
Einwohner per Ende Jahr (Schätzung für 2007 und 2008)	249'710	250'614	251'617	252'840	254'180

* Zahlen im Voranschlag 2007 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2006 aktualisiert.

Per Ende 2008 wird die Nettoverschuldung voraussichtlich rund 381,3 Mio. Franken oder 1'500 Franken pro Einwohner betragen. Das Eigenkapital steigt gemäss der Budgetprognose auf rund 151,1 Mio. Franken.

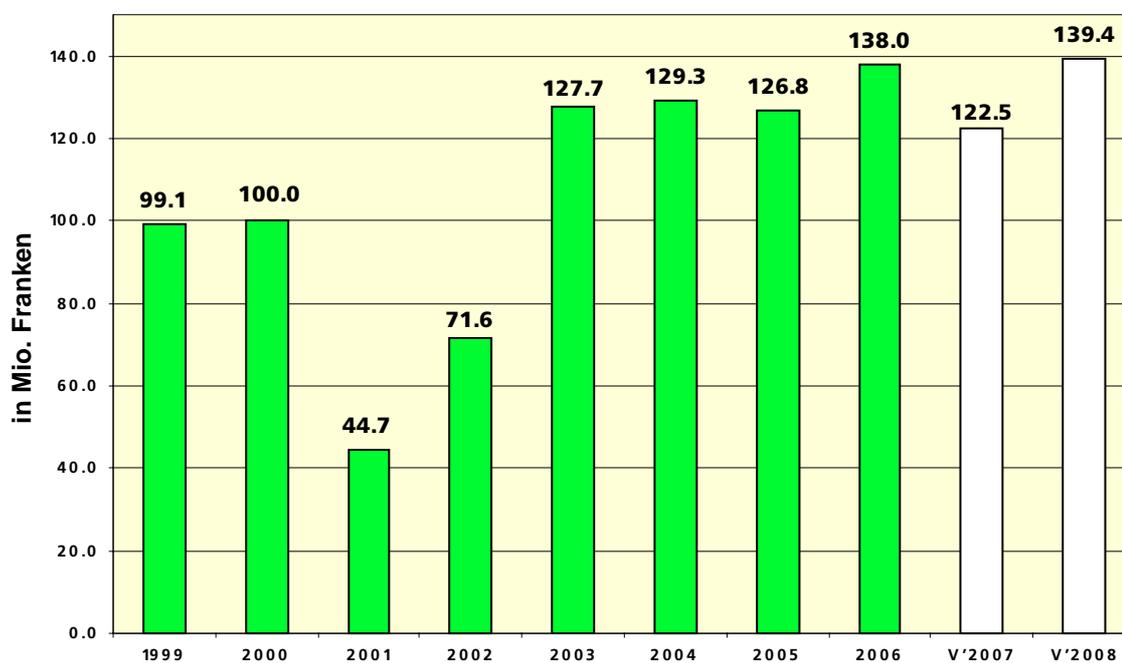
Die obigen Kennzahlen zeigen, dass sich die seit 1999 abzeichnende Stabilisierung der kantonalen Finanzlage auch im Jahr 2008 fortsetzt. Zum vierten Mal hintereinander kann bereits im Voranschlag ein positiver Rechnungsabschluss in Betracht gezogen werden. Es scheint, dass sich der insbesondere seit dem Rechnungsjahr 2003 abzeichnende positive Trend auch im Jahr 2008 fortsetzt.

Die Stabilisierung der Finanzlage ist im Wesentlichen auf die bisher erfolgreich durchgeführten und noch geplanten Sanierungsmassnahmen (zwei Sanierungspakete 98/1, 98/2 und strukturelle Massnahmen 99; SO+), sowie auf den im Jahr 2005 erzielten Ertrag aus dem Erlös aus dem Verkauf der Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank und den anhaltenden Sparwillen zurückzuführen.

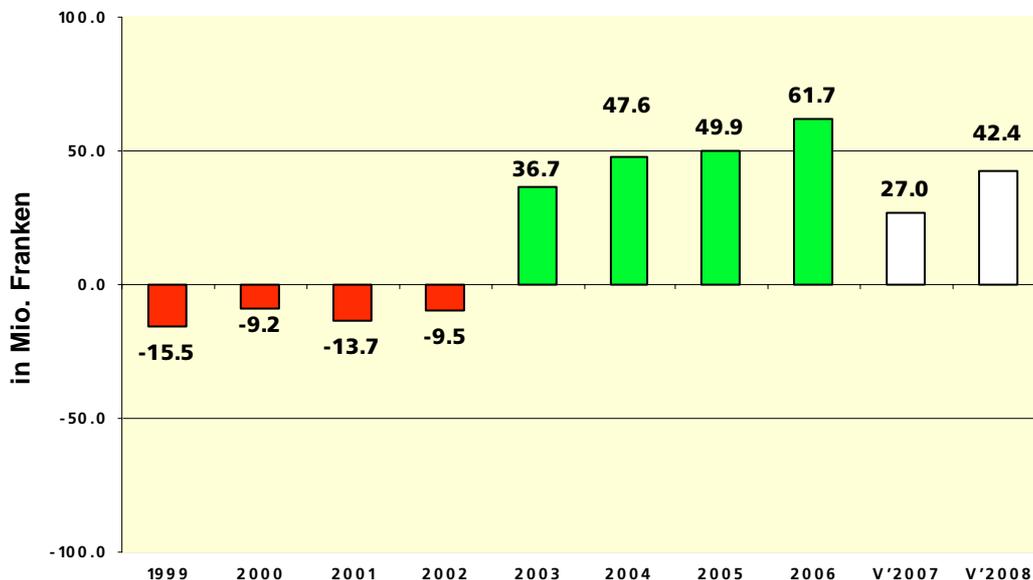
Für die Gewinnung von politischem Handlungsspielraum und für den dringend notwendigen weiteren substanziellen Abbau der Verschuldung muss der bewährte Sanierungskurs weitergeführt werden. Dies besonders auch im Lichte der mittelfristigen Finanzplanung, welche namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Bildung von beträchtlichen Kostensteigerungen ausgeht.

1.4.2 Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen in den Jahren 1999 - 2008

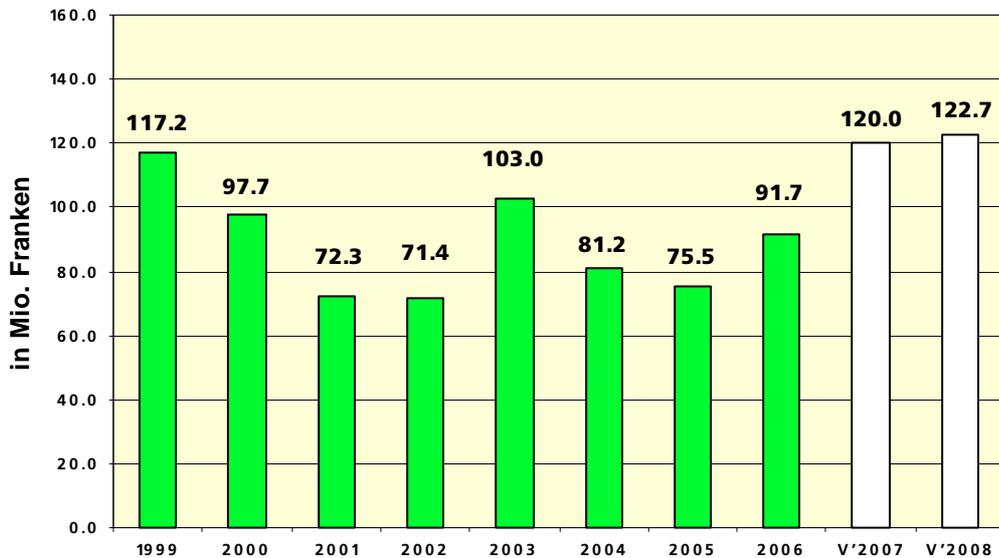
Cash Flow (+) bzw. Cash Loss (-) (in Mio. Franken)



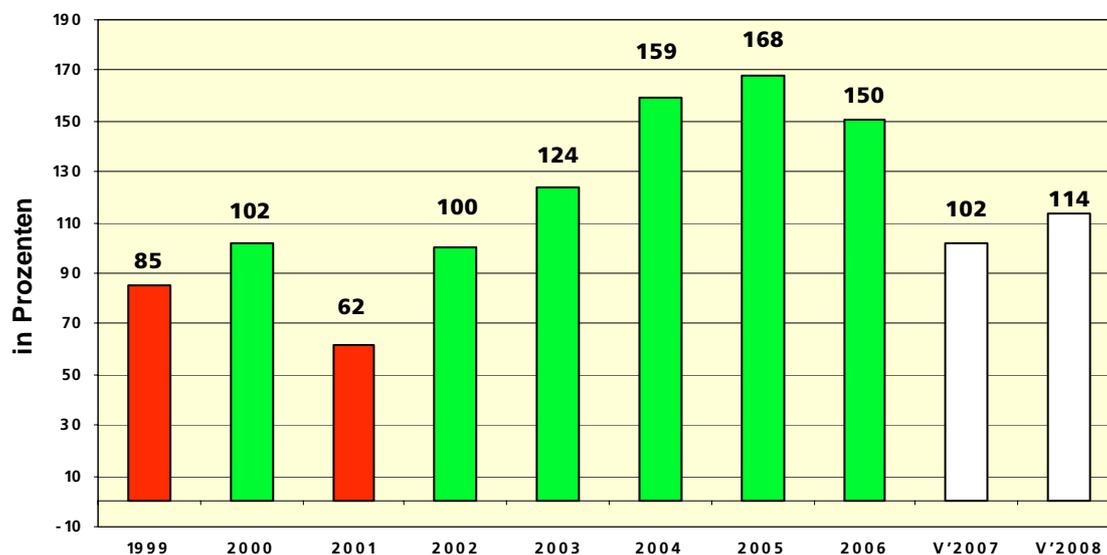
Operative Aufwand- bzw. Ertragsüberschüsse
 (ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag, in Mio. Franken)



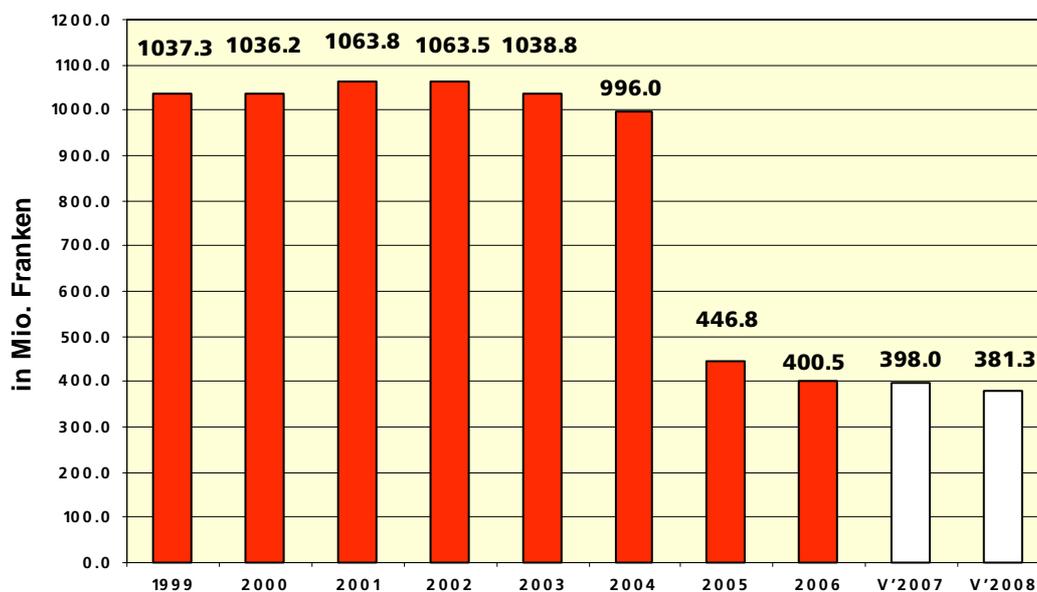
Nettoinvestitionen
 (in Mio. Franken)

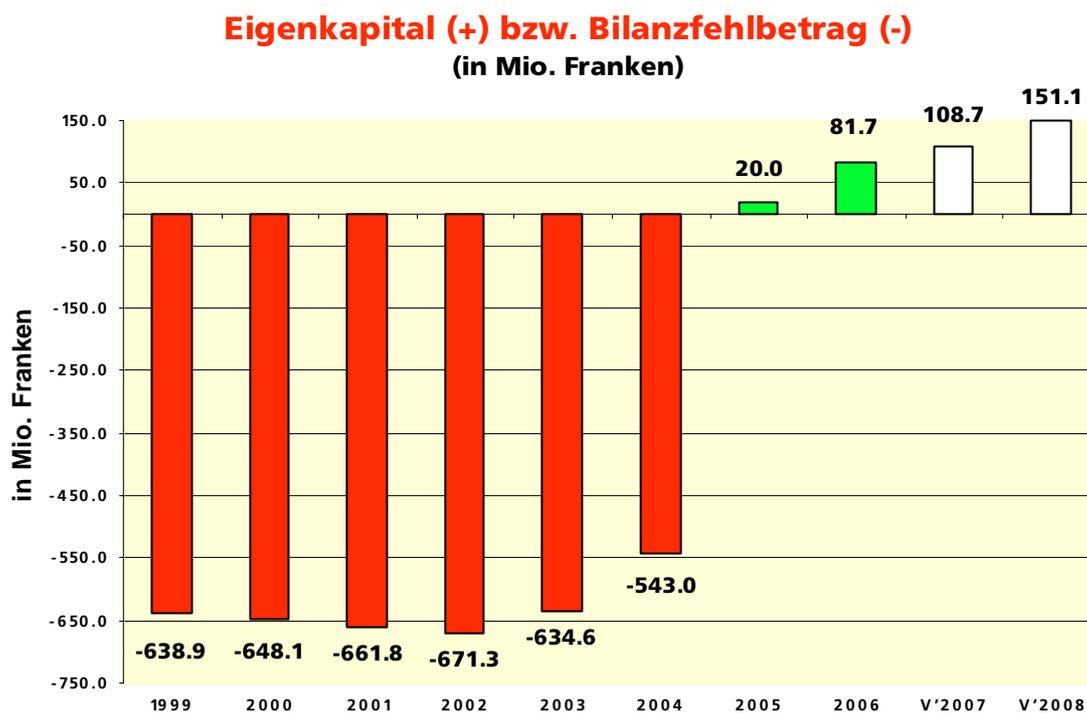


Selbstfinanzierungsgrad (in %)



Nettoverschuldung (in Mio. Franken)





1.5 Auswirkungen des Reform- und Sanierungspakets SO+

Von den ursprünglich 50 Massnahmen waren bis August 2007 45 Massnahmen als erledigt oder nicht umsetzbar abgeschrieben worden.

Im Controllingbericht zum Stand der Umsetzung der SO+-Massnahmen per 31. Dezember 2006, integriert im Geschäftsbericht 2006, wurde das Sanierungspotenzial aufgrund der aktuellen Datenlage neu geschätzt. In diesem Bericht wird das ursprünglich prognostizierte Sanierungspotenzial von 95,8 Mio. Franken bis Ende Projektperiode noch auf 73,4 Mio. Franken reduziert.

2. Globalbudgets

Im Voranschlag 2008 sind Globalbudgets für folgende Aufgaben enthalten:

Mit * gezeichnete Globalbudgets werden im 2008 eine neue GB-Periode beginnen und dem Kantonsrat gleichzeitig mit dem Voranschlag 2008 zum Beschluss vorgelegt.

Globalbudget (aufgabenbezogen)	Leistungserbringende Dienststelle/n
Behörden	Behörden
- Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat *	- Parlamentsdienste
Staatskanzlei	Staatskanzlei
- Dienstleistungen der Staatskanzlei *	- Staatskanzlei
- Drucksachen/Lehrmittelverlag	- Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag
Bau- und Justizdepartement	Bau- und Justizdepartement
- Führungsunterstützung BJD	- Departementssekretariat BJD
- Raumplanung	- Amt für Raumplanung
- Hochbau	- Hochbauamt
- Strassenbau	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Öffentlicher Verkehr	- Amt für Verkehr und Tiefbau
- Umwelt	- Amt für Umwelt
- Denkmalpflege und Archäologie	- Amt für Denkmalpflege und Archäologie
- Geoinformationen	- Amt für Geoinformation
- Jugendanwaltschaft	- Jugendanwaltschaft
- Staatsanwaltschaft	- Staatsanwaltschaft
Departement für Bildung und Kultur	Departement für Bildung und Kultur
- Führungsunterstützung DBK *	- Departementssekretariat DBK
- Volksschulen und Kindergarten	- Amt für Volksschulen und Kindergarten
- Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung *	- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
- Kultur und Sport	- Amt für Kultur und Sport
- Übergeordnete Führung und Koordination der Mittel- und Hochschulen *	- Amt für Mittel- und Hochschulen
- Mittelschulbildung *	- Mittelschulen
- Fachhochschulbildung	- Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn inkl. Pädagogische Fachhochschule
- Berufsschulbildung *	- Berufsbildungszentren
- Berufsbildung im Gesundheitsbereich *	- Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Finanzdepartement	Finanzdepartement
- Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht *	- Departementssekretariat FD und Amtschreiberei-Inspektorat
- Finanzen und Statistik *	- Amt für Finanzen
- Personalwesen	- Personalamt
- Steuerwesen	- Kantonales Steueramt
- Informationstechnologie *	- Amt für Informatik und Organisation
- Staatsaufsichtswesen	- Kantonale Finanzkontrolle
- Amtschreiberei-Dienstleistungen *	- Amtschreibereien
Departement des Innern	Departement des Innern
- Gesundheit	- Gesundheitsamt
- Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	- Solothurner Spitäler AG
- Soziale Sicherheit	- Amt für soziale Sicherheit
- Öffentliche Sicherheit	- Amt für öffentliche Sicherheit
- Administrative und techn. Verkehrssicherheit *	- Motorfahrzeugkontrolle
- Justizvollzug *	- Strafanstalt Solothurn und Therapiezentrum „im Schache“
- Polizei	- Polizei

Globalbudget (aufgabenbezogen)	Leistungserbringende Dienststelle/n
Volkswirtschaftsdepartement	Volkswirtschaftsdepartement
- Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht *	- Departementssekretariat VWD
- Wirtschaft und Arbeit	- Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht
- Gemeinden und Zivilstandsdienst	- Amt für Wirtschaft und Arbeit
- Wald, Jagd und Fischerei	- Amt für Gemeinden
- Landwirtschaft	- Amt für Wald, Jagd und Fischerei
- Militär und Bevölkerungsschutz	- Amt für Landwirtschaft
Gerichte	Gerichte
- Gerichte	- Gerichte

Interne Leistungsverrechnungen

Mit der Änderung der internen Leistungsverrechnungen ab 1.1.2008 werden die Globalbudgetsaldi angepasst (RRB Nr. 2007/1235 vom 3. Juli 2007). Ab dem Voranschlag 2008 gelten alle bisherigen beeinflussbaren internen Leistungsverrechnungen (BIL; Kostenarten 81xxxx) als nicht beeinflussbare Leistungsverrechnungen (NBIL); d.h. der neue Globalbudgetsaldo enthält ab 1.1.2008 keine internen Leistungsverrechnungen mehr. Er setzt sich aus dem Aufwand (Kostenarten 3xxxxx und 82000x) und dem Ertrag (Kostenarten 4xxxxx) ohne interne Verrechnungen zusammen. Die internen Leistungsverrechnungen sind hingegen weiterhin Bestandteil der Produktgruppen-/Vollkostenrechnung.

Mit dieser Praxisänderung werden die internen Leistungsverrechnungen vereinfacht und die Kostenverantwortung klar den Globalbudgets zugewiesen, wo der beste Ueberblick über diese Kosten und die besten Steuerungsmöglichkeiten bestehen. Der Globalbudgetnehmer (Leistungserbringer) erhält dafür die Kompetenz, die Budgetvorgaben für die einzelnen Dienststellen (Leistungsempfänger) zu erlassen.

Die Globalbudgetsaldi der Jahre 2007 und 2008 im Vergleich:

- Spalte VA07 alt: Bewilligter Voranschlagskredit für das Jahr 2007 (nach „alter“ GB-Saldo-Definition; inkl. beeinflussbarer interner Verrechnungen)
- Spalte VA07 neu: Berechneter Kredit 2007 nach neuer GB-Saldo-Definition
- VA08 neu: Voranschlagskredit 2008 (nach neuer GB-Saldo-Definition)
- Spalte Differenz: Differenz zwischen VA-Krediten 07/08 (nach neuer GB-Saldo-Definition)

Erfolgsrechnung

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	VA07 alt	VA07 neu	VA08 neu	Diff. VA08/07 neu
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	875.1	636.0	654.1	18.1
Dienstleistungen der Staatskanzlei	3'272.3	5'629.0	5'648.5	19.5
Drucksachen/Lehrmittelverlag	2'827.9	2'731.7	2'759.2	27.5
Führungsunterstützung BJD	3'325.0	3'589.0	3'747.3	158.3
Raumplanung	2'725.2	2'571.7	2'995.6	423.9
Hochbau	24'211.0	23'719.2	25'411.6	1'692.4
Strassenbau	27'339.6	26'656.4	27'176.5	520.1
Öffentlicher Verkehr	19'324.0	17'426.4	26'740.2	9'313.8
Umwelt	5'087.5	287.6	2'537.6	2'250.0
Denkmalpflege und Archäologie	2'443.5	2'063.8	2'480.6	416.8
Geoinformationen	1'728.4	1'483.4	1'548.8	65.4
Jugendanwaltschaft	1'328.1	1'250.9	7'010.0	5'759.1
Staatsanwaltschaft	4'546.2	3'100.6	3'259.2	158.6
Führungsunterstützung DBK	7'283.7	7'117.0	9'535.7	2'418.7
Volksschulen und Kindergarten	11'431.2	10'942.5	13'764.1	2'821.6
Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung	5'781.4	5'320.9	6'298.9	978.0
Kultur und Sport	4'774.5	4'547.5	5'070.5	523.0
Übergeordnete Führung + Koord. Mittel- und Hochschulen	541.8	523.5	535.8	12.3
Mittelschulbildung	39'660.4	38'974.1	40'596.9	1'622.8
Fachhochschulbildung	34'450.0	34'450.0	34'460.0	10.0
Berufsschulbildung	29'856.7	28'824.7	30'209.0	1'384.3
Berufsbildung im Gesundheitsbereich	7'618.3	7'198.3	6'934.3	-264.0
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht 1)	1'379.9	1'248.1	1'520.8	272.7
Finanzen und Statistik 2)	919.6	558.9	1'188.2	629.3
Personalwesen	4'584.6	4'347.5	4'763.7	416.2
Steuerwesen	17'850.8	13'154.8	14'214.9	1'060.1
Informationstechnologie	0.0	9'256.1	10'109.5	853.4
Staatsaufsichtswesen	837.9	804.9	927.7	122.8
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-5'703.5	-7'780.3	-7'453.9	326.4
Gesundheit	5'748.0	5'571.4	5'833.8	262.4
Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	198'809.0	198'809.0	208'142.0	9'333.0
Soziale Sicherheit	5'515.0	5'224.4	7'846.8	2'622.4
öffentliche Sicherheit	3'850.5	3'666.7	4'676.3	1'009.6
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-3'577.7	-2'191.4	-2'379.9	-188.5
Justizvollzug 3)	3'948.6	3'104.9	3'722.6	617.7
Polizei	45'799.9	40'867.4	45'780.2	4'912.8
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht	1'616.2	1'462.5	1'537.0	74.5
Wirtschaft und Arbeit	5'924.7	5'530.0	7'495.9	1'965.9
Gemeinden und Zivilstandsdienst	3'288.3	3'204.3	3'111.3	-93.0
Wald, Jagd und Fischerei	3'369.0	3'087.3	3'199.7	112.4
Landwirtschaft	9'736.0	7'928.4	8'247.9	319.5
Militär und Bevölkerungsschutz	6'590.8	5'744.5	5'842.5	98.0
Gerichte	17'071.4	16'603.4	16'340.3	-263.1
Total Aufwandüberschuss	567'991	549'247	604'042	54'795

1) Führungsunterstützung FD und Aufsicht über die Amtschreiberei-Dienstleitungen

2) Haushaltsmanagement, Controlling, Statistik

3) Freiheitsstrafen im halboffenen Vollzug + Massnahmenvollzug mit hoher Sicherheit

Investitionsrechnung

Globalbudgetsaldo (in 1'000 Fr.)	VA07 alt	VA07 neu	VA08 neu	Diff. VA08/07 neu
Hochbau	43'945.0	43'945.0	48'560.0	4'615.0
- budgetierte Reservaauflösung	-2'000.0	-2'000.0	-8'322.0	-6'322.0
Globalbudgetsaldo	41'945.0	41'945.0	40'238.0	-1'707.0
Strassenbau	53'265.9	53'265.9	57'790.0	4'524.1
- budgetierte Reservaauflösung	-6'719.0	-6'719.0	0.0	6'719.0
Globalbudgetsaldo	46'546.9	46'546.9	57'790.0	11'243.1
Informationstechnologie	8'400.0	8'400.0	8'600.0	200.0
- budgetierte Reservaauflösung	0.0	0.0	0.0	0.0
Globalbudgetsaldo	8'400.0	8'400.0	8'600.0	200.0
Landwirtschaft	2'095.0	2'095.0	2'310.0	215.0
- budgetierte Reservaauflösung	-100.0	-100.0	0.0	100.0
Globalbudgetsaldo	1'995.0	1'995.0	2'310.0	315.0
Total Nettoinvestitionen	98'886.9	98'886.9	108'938.0	10'051.1

3. Entwicklung in den einzelnen Departementen

Im Folgenden wird auf besondere Aspekte und Entwicklungen in den einzelnen Departementen hingewiesen. Die Bemerkungen konzentrieren sich auf die allerwichtigsten Punkte. Für die Globalbudgets wird auf die entsprechenden Kantonsratsvorlagen sowie auf die GB-Blätter (Leistungsaufträge mit Produktgruppenzielen, Wirkungs- und Leistungsindikatoren, Standards, Produktgruppenbudgets) der entsprechenden Departemente verwiesen.

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), welche am 1.1.2008 in Kraft treten wird, führte im Voranschlag 2008 gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres zu verschiedenen Verschiebungen zwischen den Departementen.

3.1 Erfolgsrechnung

3.1.1 Behörden

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	4,9	5,2	5,2	-
Ertrag	- 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,1
Verrechnungen	- 1,9	- 1,7	- 1,5	0,2
Saldo	2,8	3,2	3,3	0,1

Der Nettoaufwand der Behörden wird seit 2005 nicht mehr als Overheadkosten den übrigen Verwaltungseinheiten weiterverrechnet.

3.1.2 Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	9,4	11,5	11,6	0,1
Ertrag	- 3,3	- 3,2	- 3,2	-
Verrechnungen	- 6,0	- 6,2	- 6,2	-
Saldo	0,1	2,2	2,3	0,1

Der Nettoaufwand im GB der Staatskanzlei wird zu 50% als Overheadkosten den übrigen Verwaltungseinheiten weiterverrechnet.

3.1.3 Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	181,6	200,4	226,8	26,4
Ertrag	- 112,3	- 130,5	- 121,1	9,4
Verrechnungen	- 81,0	- 70,9	- 84,3	- 13,4
Saldo	- 11,7	- 1,0	21,4	22,4

Die Mehraufwendungen im Voranschlag 2008 sind auf den NFA (öffentlicher Verkehr mit erweitertem Leistungsangebot + 8,9 Mio. Franken), die Massnahmenvollzugskosten bei der Jugendanwaltschaft aufgrund des Sozialgesetzes (+ 5,9 Mio. Franken) und auf die Sanierung des Schiessstände im Umweltbereich zurückzuführen. Andererseits nehmen die Erträge aus dem Erlös an veräussertem Grundeigentum ab (- 5,1 Mio. Franken).

Spezialfinanzierung Strassenbaufonds:

Die Finanzierung des Strassenbaufonds ist unter der Kontengruppe 6039 "Finanzierung Strassenbaufonds" ausgewiesen.

Der Aufwand im Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) wird, soweit er den Strassenbau und –unterhalt betrifft, vollumfänglich durch die zweckgebundenen Mittel aus den Motorfahrzeugsteuern und –gebühren sowie durch einen Bezug aus der Spezialfinanzierung abgedeckt. Zulasten der ordentlichen Mittel gehen dagegen die Beiträge an den öffentlichen Verkehr.

Die Abschreibungen der laufenden Investitionen im Strassenbau belaufen sich auf total 57,8 Mio. Franken (2007: 59,2 Mio. Franken). Im Kantonsstrassenbau nehmen die Investitionen um 4,1 Mio. Franken zu.

Die Zuweisung des Bundes aus dem allgemeinen Treibstoffzollanteil an den Strassenbaufonds beträgt wie im Vorjahr 12,4 Mio. Franken, wird jedoch neu mit der Inkraftsetzung der NFA vollumfänglich der Spezialfinanzierung ‚Strassenbaufonds‘ zugewiesen (bisher 50%). Die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe LSVA, welche 2001 erstmals angefallen ist, wird seit 2002 vollumfänglich dem ‚Strassenbaufonds‘ zugewiesen. Im Jahr 2008 beträgt die Zuweisung an den Strassenbaufonds aufgrund der LSVA 11,3 Mio. Franken .

Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Spezialfinanzierung gedeckt. Trotz der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer im Zusammenhang mit den beiden Umfahrungsprojekten in Solothurn und Olten muss mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung von 17,8 Mio. Franken gerechnet werden. Die Fondsverschuldung wird deshalb bis Ende 2008 auf voraussichtlich 64,9 Mio. Franken steigen.

3.1.4 Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	352,5	368,2	442,7	74,5
Ertrag	- 37,1	- 36,8	- 51,0	- 14,2
Verrechnungen	23,8	22,7	25,7	3,0
Saldo	339,1	354,1	417,3	63,2

Die Kostensteigerungen im Voranschlag 2008 sind insbesondere auf den NFA (Betriebskosten und Defizitbeiträge Sonderschulheime + 43,6 Mio. Franken), die gestiegenen Schulgelder (+ 9,3 Mio. Franken) und den Bereichen Mittelschulbildung und Berufsschulbildung (+ 5,9 Mio. Franken) zurückzuführen.

Kostenentwicklung je Schultyp:

Die folgende Tabelle orientiert über die **Nettoaufwendungen** für die einzelnen Schultypen (in 1'000 Fr.).

Jahr	Volksschulen	Mittelschulen	Berufsschulen	Fachhochschulen /h. Fachsch (ab R'06 ohne HFT)	Hochschulen	Total
RE04	¹⁾ 117'084	52'364	31'684	25'978	25'617	¹⁾ 252'727
RE05	²⁾ 123'178	54'812	32'751	25'520	26'008	²⁾ 262'269
RE06	123'628	54'457	41'535	35'292	27'104	282'016
VA07	144'088	48'824	45'654	34'450	27'560	300'576
VA08	188'284	51'779	48'498	34'460	28'619	351'640

¹⁾ inkl. Abgrenzungen. für noch nicht geleistete Subventionen an Sonderschulen, Sonderschulheime gem. Finanzkontrolle und Berichtigung der Klassifikationen 2002-2004 gem. RRB 2004/2472 vom 6.12.2004

²⁾ keine Bildung von Rückstellungen

Gegenüber dem Vorjahr ist im Schulbereich ein Mehraufwand von 51,1 Mio. Franken festzustellen:

- Im Bereich der Volksschulen ist der Mehraufwand insbesondere auf das Inkrafttreten der NFA zurückzuführen. Die Invalidenversicherung (IV) leistet ab 1.1.2008 keine Beiträge mehr an den Bereich Sonderpädagogik (40 Mio.).
- Bei den Mittelschulen ist der Mehraufwand hauptsächlich auf höhere Besoldungen (1.0 Mio. Franken, mehr Klassen: Sportklasse und FMS) sowie durch das Hochbauamt höher verrechnete Mietkosten (1.3 Mio. Franken) zurückzuführen.
- Im Bereich der Berufsschulen ist der Mehraufwand hauptsächlich auf die Besoldungen als Folge der neuen Ausbildungsreglemente (1.3 Mio. Franken) sowie auf durch das Hochbauamt höher verrechnete Mietkosten (1.5 Mio. Franken) zurückzuführen.
- Mehr Studierende an den Universitäten (30 Personen, davon 5 Medizinstudierende) führen zu höheren Beiträgen (1.0 Mio. Franken).

3.1.5 Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	188,9	154,5	158,8	4,3
Ertrag	- 1'074,3	- 1'073,5	- 1'194,1	- 120,6
Verrechnungen	- 12,9	- 8,9	- 3,8	5,1
Saldo	- 898,3	- 928,0	- 1'039,1	- 111,1

Die Mehrerträge im Voranschlag 2008 sind auf die NFA-Gelder (Finanzausgleichsbeiträge des Bundes + 135,0 Mio. Franken) bei gleichzeitig rückläufigen Steuererträgen aufgrund der am 27. Juni 2007 vom Kantonsrat beschlossenen Steuergesetzrevision zurückzuführen.

Wichtigste Erträge des Finanzdepartementes:

Die grössten Erträge stammen aus den kant. Steuern und den Nebensteuern, den Bundesanteilen und den Gebühren der Amtschreibereien. Folgende Entwicklung wird veranschlagt:

- Staatssteuern

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	VA07	VA08	Differenz	
			absolut	in %
Staatssteuer nat. Personen*/**	589,9	573,0	- 16,9	- 2,9
Staatssteuer jur. Personen*	121,0	122,0	+ 1,0	+ 0,8
Finanzausgleichsteuer	11,2	11,3	+ 0,1	+ 0,9
Bussen (Strafsteuer)	0,5	0,5	-	-
Grenzgängerbesteuerung	1,2	1,2	-	-
Grundst.gewinnsteuer (netto)	5,0	5,3	+ 0,3	+ 6,0
Total	728,8	713,3	- 15,5	- 2,1

* inkl. Erträge aus Vorjahren

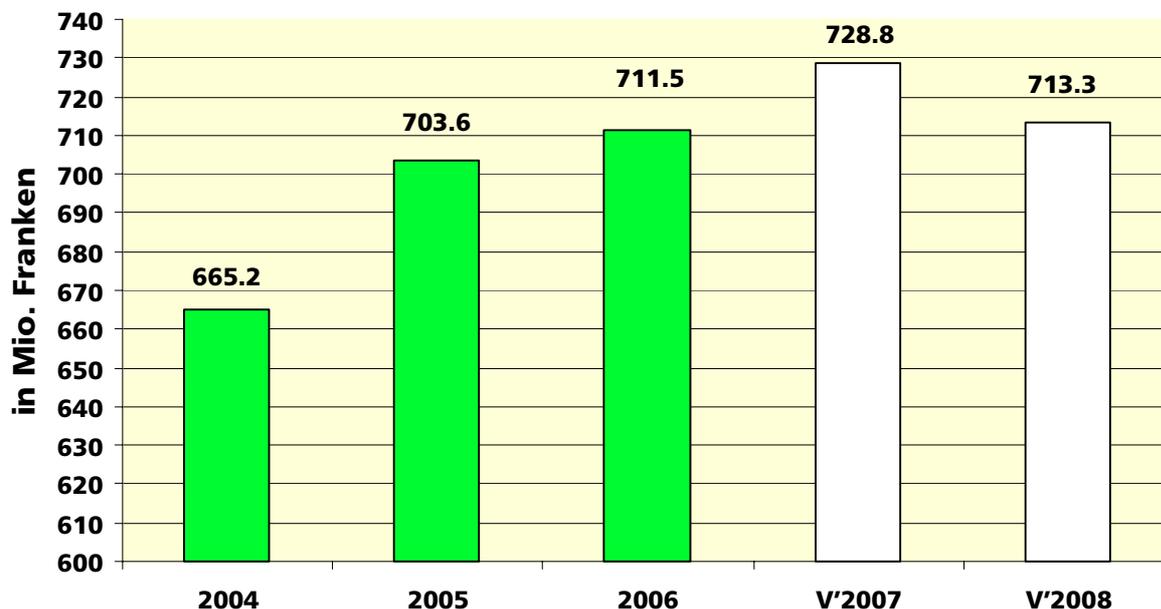
** inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern (seit 1997), Kapitalabfindungssteuern (seit 2000), übrige Sondersteuern (seit 2000) und Spitalsteuern aus Vorjahren (seit 2006)

Staatssteuern (in Mio. Fr.)	RE04	RE05	RE06	VA07	VA08
Staatssteuer nat. Personen*/**	581,1	577,1	564,5	589,9	573,0
Staatssteuer jur. Personen*	70,7	109,1	127,4	121,0	122,0
Finanzausgleichsteuer	7,1	10,9	12,1	11,2	11,3
Bussen (Strafsteuer)	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
Grenzgängerbesteuerung	1,1	1,3	1,3	1,2	1,2
Grundst.gewinnsteuer (netto)	4,5	4,7	5,7	5,0	5,3
Total	665,2	703,6	711,5	728,8	713,3

* inkl. Erträge aus Vorjahren

** inkl. die separat ausgewiesenen Quellensteuern (seit 1997), Kapitalabfindungssteuern (seit 2000), übrige Sondersteuern (seit 2000) und Spitalsteuern aus Vorjahren (seit 2006)

Staatssteuertrag 2004 - 2008 (in Mio. Franken)



Der Kantonsrat hat am 27. Juni 2007 zwei Änderungen des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern beschlossen und beide Beschlüsse dem obligatorischen Referendum unterstellt. Die Abstimmungen finden am 21. Oktober 2007 statt. Die beiden Vorlagen beinhalten Steuererleichterungen für die natürlichen und für die juristischen Personen. Der Voranschlag beruht auf der Annahme, dass die Vorlage 1 (Steuerentlastungen bei den Einkommens-, Vermögens- und Kapitalsteuern) angenommen wird. Sie soll 2008 in Kraft treten. Keinen Einfluss auf den Voranschlag 2008 hat dagegen der Ausgang der Abstimmung über die Vorlage 2 (Steuerentlastungen bei der Vermögens- und Gewinnsteuer). Diese wird frühestens 2012 in Kraft gesetzt, und zwar nur dann, wenn die Staatsrechnung in der Bilanz ein Eigenkapital ausweist. Auf Grund der Milderung der Einkommens-, Vermögens- und Kapitalsteuertarife sowie der in Aussicht gestellten Senkung des Staatssteuerfusses von 108 Prozent auf 105 Prozent ergibt sich im Jahr 2008 ein Minderertrag von gut 30 Mio. Franken. Die Erhöhung der Versicherungsprämienabzüge und die Einführung eines allgemeinen Abzuges für Kinderbetreuungskosten werden erst im Jahr 2009, wenn die erhöhten Abzüge im Veranlagungsverfahren berücksichtigt werden konnten, budgetwirksam.

- Nebensteuern

Gestützt auf Hochrechnungen der Zahlen des laufenden Jahres kann aus Nebensteuern für 2008 ein Ertrag von 46,9 Mio. Franken erwartet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge für die Jahre 2004 - 2008:

Nebensteuern (in Mio. Fr.)	RE04	RE05	RE06	VA07	VA08
Handänderungssteuer	30,0	27,9	33,9	28,5	28,5
Erbschaftssteuer	15,7	15,5	16,0	12,5	12,5
Nachlasssteuer	4,6	5,9	6,2	5,0	5,0
Schenkungssteuer	0,9	0,6	1,0	0,68	0,9
Total	51,2	49,9	57,1	46,6	46,9

- Erträge aus Bundesanteilen

Die Erträge aus Bundesanteilen werden in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung ermittelt. Die Zunahme der Bundesanteile ist insbesondere auf die erhöhten Finanzausgleichsbeiträge (NFA-Gelder anstelle des Finanzausgleichsbeitrages) zurückzuführen. Der Ertrag der Schweizerischen Nationalbank und der Anteil an der direkten Bundessteuer sind aufgrund neuer Verteilschlüssel rückläufig. Aufgrund der NFA wird der Allg. Treibstoffzollanteil ab 1.1.2008 zu 100% dem Strassenbaufonds zugewiesen.

Bundesanteile (in Mio. Franken)	R'04	R'05	R'06	V'07	V'08
Reingewinn Nationalbank	0,2	- 0,2	-	-	-
Ertrag Nationalbank	63,2	65,2	57,9	57,9	54,9
Direkte Bundessteuer	40,4	43,9	47,5	54,4	50,5
Verrechnungssteuer	8,5	13,1	13,8	10,5	9,9
Finanzausgleichsbeitrag	58,8	61,9	74,4	79,5	-
NFA – Ressourcenausgleich:	-	-	-	-	218,9
NFA – Härteausgleich	-	-	-	-	- 4,1
Allg. Treibstoffzollanteil*	5,5	5,7	6,2	6,2	-
LSVA*	-	-	-	-	-
Total	176,6	189,6	199,8	208,5	330,0

* entspricht nur dem Anteil am Allg. Treibstoffzollanteil und der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), welche der allgemeinen Staatsrechnung zugewiesen werden (ab 1.1.2003 Kontengruppe 6416, bis 2002 Kontengruppe 6034).

Grösste Aufwandpositionen des Finanzdepartementes

- Zinsendienst

Die Passivzinsen belasten den Voranschlag mit total 35,7 Mio. Franken, d.h. um 2,4 Mio. Franken weniger als im Voranschlag 2007. Die Vermögenserträge nehmen um 6,8 Mio. Franken zu. Der Rückgang des Nettozinsaufwandes ist auf die Ausschüttung der Erlöse aus dem Verkauf der nicht mehr benötigten Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an die Kantone im Jahr 2005 (Kanton Solothurn: 475 Mio. Franken) und die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre und der damit verbundenen Abnahme der Nettoverschuldung zurückzuführen.

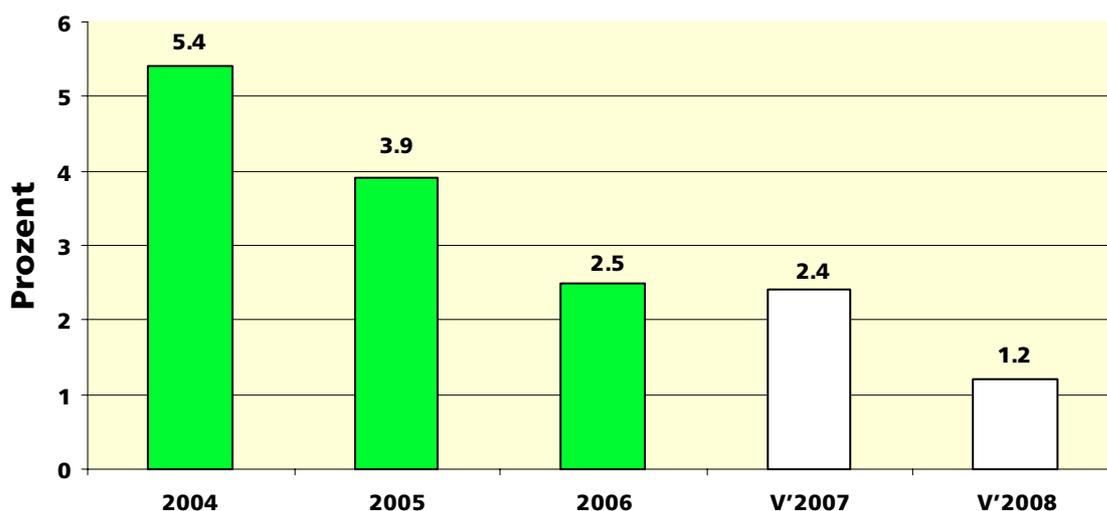
Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes wird nach Neuem Rechnungsmodell der Sachgruppe 32 (Passivzinsen) die Sachgruppe 42 (Vermögenserträge) gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung (vgl. Übersichten) gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2004 zeigt sich wie folgt:

Zinsendienst (in Mio. Fr.)	R'04	R'05	R'06	V'07	V'08
Passivzinsen (Sachgr. 32)	49,3	45,9	40,2	38,1	35,7
- Vermögensertr. (Sachgr. 42*)	13,7	18,2	22,3	20,4	27,2
= Nettozinsaufwand	35,6	27,7	17,9	17,7	8,5
Total Staatssteuern	665,2	703,6	711,5	728,8	713,3
Nettozinsaufwand in %	5,4	3,9	2,5	2,4	1,2

* exkl. Buchgewinne (Sachkonti 424/427/428)

Gestützt auf diese Berechnung müssen von 100 Franken Staatssteuerertrag 1.20 Franken für die Deckung des Nettozinsaufwandes verwendet werden.

Nettozinsaufwand in % des Steuerertrages 2004-2008 (in Mio. Franken)



- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden, wie im laufenden Jahr, mit 10 % budgetiert. Zusätzliche Abschreibungen sind nicht vorgesehen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen verändert sich wie folgt:

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1.1.2008	305,6 Mio. Fr.
Aktivierungen des Jahres 2008	<u>73,5 Mio. Fr.</u>
Verwaltungsvermögen per 31.12.2008	<u>379,1 Mio. Fr.</u>

davon:	
mindestens 10 % Abschreibung 2008	<u>38,2 Mio. Fr.</u>

- Abschreibungen auf dem Finanzvermögen

Die erlassenen und uneinbringlichen Staats-, Spital- und Finanzausgleichssteuern juristische Personen werden im Sinne des Bruttoprinzips und einer verbesserten Transparenz separat aufgezogen. Die vorgesehenen Abschreibungen basieren auf Erfahrungswerten der Rechnung 2006 sowie des 1. Halbjahres 2007 und sind wie folgt budgetiert:

- Staatssteuern natürliche Personen	9'300'000 Franken
- Staatssteuern juristische Personen	500'000 Franken
- Spitalsteuern	100'000 Franken
- Sondersteuern	250'000 Franken
- Finanzausgleichssteuern	<u>50'000 Franken</u>
Total	<u>10'200'000 Franken</u>

Die budgetierten Abschreibungen machen rund 1,4 % des gesamten Staatssteuerertrages aus (Voranschlag 2007: 1,4 %).

- Abschreibungen auf Spezialfinanzierungen

Auf den Spezialfinanzierungen (insbesondere Strassenbauten) werden die Nettoinvestitionen in der Höhe von insgesamt 58,8 Mio. Franken (Voranschlag 2007: 60,2 Mio. Franken) vollständig abgeschrieben.

- Gesamtabschreibungssatz

Der Gesamtabschreibungssatz wird wie folgt berechnet:

	<u>Mio. Fr.</u>
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 31.12.2008	379,1
Abzuschreibende Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung 2008	<u>58,8</u>
Total abzuschreibende Aktiven	<u>437,9</u>
Abschreibung auf Verwaltungsvermögen (10 %)	38,2
Abschreibung auf Spezialfinanzierungen (100 %)	<u>58,8</u>
Für Berechnung Gesamtabschreibungssatz massgebende Abschreibungsgrösse	<u>97,0</u>

$$\text{Gesamtabschreibungssatz} = 97,0 : 437,9 \times 100 = 22,1 \%$$

Von den per 31. Dezember 2008 abzuschreibenden Aktiven des Verwaltungsvermögens und der Spezialfinanzierungen von insgesamt 437,9 Mio. Franken werden zulasten der Erfolgsrechnung 38,2 Mio. Franken und zulasten von Spezialfinanzierungen 58,8 Mio. Franken abgeschrieben. Der Gesamtabschreibungssatz erreicht mit 22,1 % (Voranschlag 2007: 23,1 %, Rechnung 2006: 22,1 %) erneut ein sehr hohes Niveau.

3.1.6 Departement des Innern

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	658,5	700,2	697,5	- 2,7
Ertrag	- 270,2	- 284,7	- 280,0	4,7
Verrechnungen	67,3	66,0	70,1	4,1
Saldo	455,6	481,4	487,6	6,2

Die teilweise NFA-bedingten Mehrkosten im Voranschlag 2008 in den Bereichen Soziale Dienste (+ 49,8 Mio. Franken) und Prämienverbilligung KVG (+ 21,5 Mio. Franken) sowie Kostensteigerungen in den Bereichen innerkantonale Spitalversorgung (+ 9,3 Mio. Franken), Taggelder Strafvollzug (+ 8,9 Mio. Franken) und Polizei (+ 5,4 Mio. Franken) werden grösstenteils durch NFA-bedingte Minderaufwändungen bei den Sozialversicherungen/Ergänzungsleistungen AHV/IV (- 90,6 Mio. Franken) kompensiert.

Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG sind mit 50,0 Mio. Franken um 1,5 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr budgetiert (2007: 51,5,0 Mio. Franken).

Im Bereich soziale Sicherheit ergeben sich mit dem in Kraft treten der NFA auf den 1. Januar 2008 wesentliche Änderungen¹. Die Budgetzahlen lassen sich daher nicht mehr mit den Zahlen der Vorjahre vergleichen.

Die Nettoaufwendungen für die Sozialversicherungen betragen, einschliesslich Verwaltungskosten, 90.8 Mio. Franken. Davon werden aufgewendet für:

- Für die Prämienverbilligung an die Versicherten gemäss KVG sind 104,0 Mio. Franken (2007: 96,0 Mio. Franken) vorgesehen. Der Bundesbeitrag beträgt voraussichtlich 57,0 Mio. Franken (2007: 70,5 Mio. Franken). Die Nettobelastung 2008 für den Kanton beträgt 47,0 Mio. Franken (2007: 25,5 Mio. Franken).
- Für Ergänzungsleistungen AHV/IV ist ein Aufwand von 117,5 Mio. Franken und ein Ertrag aus Beiträgen von Bund und Einwohnergemeinden von 77,5 Mio. Franken oder ein Aufwandüberschuss von 40,0 Mio. Franken (2007: 44,9 Mio. Franken) eingesetzt.
- Der Aufwand für die Sozialversicherungen AHV und IV (2007: 85,7 Mio. Franken) wird ab 1.1. 2008 (NFA) vollständig vom Bund getragen.

Der Nettoaufwand für die sozialen Dienste betragen einschliesslich internen Abschreibungen 57.4 Mio. Franken. Davon werden aufgewendet für:

- Aus dem Alkoholzehntel sind für die Staatsrechnung kostenneutral Projekte im Umfang von 600'000 Franken geplant (Suchtprävention).
- Für Beiträge an innerkantonale und ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten (Subjektfinanzierung) sind Nettoaufwendungen von 54.2 Mio. Franken budgetiert
- Die Aufwendungen von 1.5 Mio. dienen der Ausrichtung der Opferhilfe (Soforthilfe, längerfristige Hilfe, Entschädigung und Genugtuung).

¹ 1. Die Kantone werden aus der Mitfinanzierung von AHV und IV entlassen.
2. Bei den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV regelt und finanziert der Bund weitgehend die Deckung des Existenzbedarfes, während die Kantone die Übernahme der behinderungs- und krankheitsbedingten Kosten (Heimaufenthalt) regeln und allein finanzieren.
3. Der Bund und die IV ziehen sich aus der Finanzierung der Behinderteninstitutionen zurück und überlassen diese vollständig den Kantonen.
4. Neu sind die Kantone, beziehungsweise im Kanton Solothurn die Einwohnergemeinden, für die Finanzierung der Spitex verantwortlich.
5. Die Bundesfinanzierung der Prämienverbilligung KVG wurde neu geregelt.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Sozialgesetzes (SG) ändern auch die Finanzierungsschlüssel zwischen Kanton und Einwohnergemeinden. Neu wird ein fixer Verteilschlüssel bei den Ergänzungsleistungen festgelegt, der sich nach den §§ 54 und 172 SG richten wird.

Unter der Sozialhilfe werden die kantonalen Erträge aus Rückerstattungen sowie die Asylrechnung ausgewiesen. Einem Aufwand von 16.4 Mio. Franken steht ein Ertrag von 18.2 Mio. Franken oder ein Nettoertragsüberschuss von 1.8 Mio. Franken gegenüber.

Die Verkehrseinnahmen von 63,8 Mio. Franken (2007: 61,2 Mio. Franken) werden für die Finanzierung von Strassenbau und -unterhalt, polizeilichen Aufwendungen im Strassenverkehr sowie anderen Verkehrsausgaben verwendet. Details dazu sind unter der Kontengruppe 6671 "Verkehrseinnahmen und deren Verwendung" ausgewiesen.

3.1.7 Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	128,1	156,7	158,9	2,2
Ertrag	- 103,7	- 111,2	- 110,4	0,8
Verrechnungen	7,7	- 3,4	- 2,9	0,5
Saldo	32,1	42,1	45,6	3,5

Die Zunahme des Nettoaufwandes in den Jahren 2007 und 2008 gegenüber der Rechnung 2006 ist auf den Transfer des Finanzausgleichs vom Finanzdepartement ins Volkswirtschaftsdepartement zurückzuführen.

3.1.8 Gerichte

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Aufwand	20,3	21,9	21,3	- 0,6
Ertrag	- 4,9	- 5,3	- 5,0	0,3
Verrechnungen	3,2	2,4	2,9	0,5
Saldo	18,6	19,0	19,3	0,3

Die Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung mit Globalbudget (Leistungsauftrag und Saldovorgabe) ist bei den Gerichten auf den 1. Januar 2008 vorgesehen.

3.2 Investitionsrechnung

3.2.1 Übersicht

Die Nettoinvestitionen im Betrag von 122,7 Mio. Franken liegen um 2,7 Mio. Franken über dem Voranschlag 2007 bzw. 2,0 Mio. Franken über der Vorgabe der Finanzkommission. Von den Nettoinvestitionen von 122,7 Mio. Franken sind 24,0 Mio. Franken für die Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten vorgesehen.

Zu den wichtigsten Positionen im Investitionsbudget zählen (Brutto-Ausgaben):

- Bildungs- und Allgemeine Bauten	18,5 Mio. Fr.
- Spitalbauten	30,2 Mio. Fr.
- Kantonsstrassenbau	106,3 Mio. Fr.
- Investitionsbeiträge an den öffentlichen Verkehr	4,0 Mio. Fr.
- Beiträge im Bereich Umwelt (Fluss- und Bachverbauungen, Abfallanlagen)	3,4 Mio. Fr.
- Amtliche Vermessung	3,3 Mio. Fr.
- Informatikprojekte für die allg. Verwaltung	8,6 Mio. Fr.
- Projekt POLYCOM (Neues Sicherheitsfunknetz für den Kanton Solothurn)	8,5 Mio. Fr.
- Beiträge an Strukturverbesserungsmassnahmen in der Landwirtschaft	7,0 Mio. Fr.

3.2.2 Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Ausgaben	147,6	182,0	179,0	- 3,0
Einnahmen	- 69,0	- 77,5	- 69,9	7,6
Nettoinvestitionen	78,6	104,6	109,1	4,5

Die Ausgaben für die Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten betragen 58,1 Mio. Franken (2007: 57,4 Mio. Franken) bei Einnahmen von 34,1 Mio. Franken (2007: 21,7 Mio. Franken).

Im Amt für Umwelt werden 3,4 Mio. Franken Ausgaben und 3,9 Mio. Franken Einnahmen budgetiert.

Für die Amtliche Vermessung ist zur Realisierung des Projektes RADAV (Rasche Erfassung der Daten der Amtlichen Vermessung) wie im Vorjahr ein Kredit von 3,3 Mio. Franken vorgesehen. An Einnahmen von Bund und Gemeinden werden 1,5 Mio. Franken (2007: 1,5 Mio. Franken) erwartet.

3.2.3 Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Ausgaben	2,2	2,4	2,4	-
Einnahmen	- 1,3	- 1,5	- 1,5	-
Nettoinvestitionen	0,9	- 0,9	0,9	-

Für Ausbildungsdarlehen sind wie im Vorjahr 1,8 Mio. Franken eingesetzt; voraussichtlich werden wie im Vorjahr 1,5 Mio. Franken zurückbezahlt.

3.2.4 Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Ausgaben	6,6	- 0,4	0,3	0,7
Einnahmen	0	0	0	-
Nettoinvestitionen	6,6	- 0,4	0,3	0,7

Unter der Kostenstelle 6419, Abschreibungen/Rückstellungen/Buchgewinne sind zentral 8,3 Mio. Franken (2007: 8,8 Mio. Franken) als Auflösung nicht beanspruchter Globalbudgetreserven der Investitionsrechnung des Hochbauamtes budgetiert.

Das Amt für Informatik und Organisation verfügt über einen Investitionskredit von total 8,6 Mio. Franken.

3.2.5 Departement des Innern

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Ausgaben	3,2	11,6	12,0	0,4
Einnahmen	0	0	- 3,2	- 3,2
Nettoinvestitionen	3,2	11,6	8,9	- 2,7

Die Polizei sieht Ausgaben in der Höhe von 11,6 Mio. Franken (2007: 10,8 Mio. Franken) vor. Der grösste Ausgabenposten ist für die Einführung des neuen Sicherheitsfunknetzes POLYCOM für den Kanton Solothurn mit 8,5 Mio. Franken (2007: 8,0 Mio. Franken) vorgesehen. Weitere wichtige Ausgabenpositionen sind Motorfahrzeuge (1,5 Mio. Franken), Rotlichtüberwachung Städte (0,25 Mio. Franken) und AZ Gesprächsaufzeichnung (0,2 Mio. Franken).

3.2.6 Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE06	VA07	VA08	Diff. 08/07
Ausgaben	5,0	8,4	8,3	- 0,1
Einnahmen	- 2,6	- 5,0	- 4,8	0,2
Nettoinvestitionen	2,4	3,4	3,5	0,1

Innerhalb des Finanzausgleiches der Einwohnergemeinden sind 0,4 Mio. Franken (2007: 0,5 Mio. Franken) als Investitionsbeiträge budgetiert.

Die Investitionsausgaben des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei betragen voraussichtlich 0,3 Mio. Franken (2007: 0,5 Mio. Franken). Es handelt sich um Kantons- und Bundesbeiträge an Gemeinden für Wegbauten/Wegsanierungen.

Die Nettoinvestitionen im Amt für Landwirtschaft sind mit 2,3 Mio. Franken budgetiert (2007: 2,1 Mio. Franken).

4. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Peter Gomm
Landammann

Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

5. Beschlussesentwurf

Voranschlag 2008

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe b und Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹⁾, §§ 20, 23 und 43 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003²⁾, § 5 des Steuergesetzes vom 1. Dezember 1985³⁾, § 128 Absatz 2 des Planungs- und Baugesetzes vom 3. Dezember 1978⁴⁾, § 24 Absatz 2 des Strassengesetzes vom 24. September 2000⁵⁾, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf vom 4. September 2007 (RRB Nr. 2007/1489), beschliesst:

I.

1. Der Voranschlag für das Jahr 2008 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwand von Fr. 1'722'763'927.--, einem Ertrag von Fr. 1'765'164'840.—und einem operativen Ertragsüberschuss von Fr. 42'400'913.-- sowie die Ziele der Produktgruppen der Globalbudgets der Erfolgsrechnung werden genehmigt.
2. Der Voranschlag für das Jahr 2008 der Investitionsrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 201'972'000.--, Gesamteinnahmen von Fr. 79'302'000.—und Nettoinvestitionen von Fr. 122'670'000.—sowie die Ziele der Produktgruppen der Globalbudgets der Investitionsrechnung werden genehmigt.
3. Im Jahre 2008 wird der Steuerfuss auf 105 % der ganzen Staatssteuer festgelegt.
4. Aus dem Ertrag der 2008 eingehenden Grundstückgewinnsteuern legen der Kanton und die Gesamtheit der Einwohnergemeinden je 10 Prozent in die Spezialfinanzierung „Natur- und Heimatschutz“ ein.
5. Der Ertrag des Allgemeinen Treibstoffzollanteils und der Ertrag der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA wird vollumfänglich der Spezialfinanzierung „Strassenbaufonds“ zugewiesen.
6. Das Eigenkapital von Spezialfinanzierungen wird nur verzinst, wenn das Gesetz eine Verzinsung ausdrücklich vorsieht.
7. Der Abschreibungssatz vom Verwaltungsvermögen wird auf 10 % und derjenige auf den Investitionen der Spezialfinanzierungen auf 100 % festgelegt.

1) BGS 111.1
 2) BGS 115.1
 3) BGS 614.11
 4) BGS 711.1
 5) BGS 725.11

II.

Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt. Der Beschluss ist im Amtsblatt zu publizieren.

Im Namen des Kantonsrates

Kurt Friedli, Präsident

Fritz Brechbühl, Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.
